

Gerettet.

Der Sturm hatte sich gelegt, die Wasseroberfläche zeigte einen ruhigen Spiegel, als ob sie nicht vor kurzem sich emporgethürmt zu Tod und Verderben bringenden Bergen. Ein düsterer Tag stieg empor; als scheue selbst die Sonne das Glend zu beleuchten, barg sie ihr strahlend Angesicht hinter finstern Wolken. Wo waren sie alle, die noch Tags zuvor gehofft, gefürchtet, wo waren sie, die vielleicht Pläne in sich getragen, genügend für ein Menschenleben; wo die, die gedankenlos in den Tag hineingelebt? Sie alle mit ihren Hoffnungen, mit den Reichthümern, die sie erjagt und erhascht mit Aufbietung ihrer Lebenskraft, sie alle lagen in der Tiefe, oder irrten auf überfüllten schwankenden Booten an einer fremden Küste ihr nacktes Leben zu retten. Manches müde Herz hatte seine Ruhe gefunden, mancher heimatlose Wanderer seine Heimat erreicht! Wo war das stolze Fahrzeug, das noch gestern kühn die Fluthen durchschnitt? Seine Planken und Ueberreste schwammen meilenweit auf der See, und die Wellen trieben ihr